

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **17 (1931)**

Heft 34

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerinnen. Im Verzeichnis der Lehrgegenstände sind folgende Abteilungen vermerkt:

Vorkurs: 14 Kinder. 3klassige Realschule: 33 Schülerinnen. Handelsschule mit 2 Jahreskursen: 21 Töchter. Haushaltungskurs: 17 Zöglinge. Kindergärtnerinnenseminar: 7 Seminaristinnen. Lehrerinnenseminar: 24 Lehramtskandidatinnen. Gymnasium: 7 Schülerinnen. Arbeitslehrerinnenseminar: 13 Absolventinnen. Pflegerinnenschule: 28 Töchter.

Der Rechenschaftsbericht spricht von einer in Aussicht genommenen Erweiterung des Haushaltungskurses, indem eine Spezialabteilung für Bauerntöchter ausgebaut wird, was ein ausgedehnter Landwirtschaftsbetrieb mit zweckentsprechenden Einrichtungen gestattet.

Das nächste Schuljahr beginnt am 5. Oktober.

Pensionat „Stella Matutina“ Hertenstein. Das Institut, das neben Realkursen, Sprachkursen besonders in der Richtung von Haushaltungslehrerinnenseminar und hauswirtschaftlichen Kursen ausgebaut ist, zählte 102 Schülerinnen. Die Jahreschronik erzählt von einem ungetrübten, arbeitsfrohen Schuljahr.

Wiederbeginn: 8. Oktober.

Pensionat „Salve Regina“ Bourgillon (Fribourg). 79 Töchter oblagen hier in Vorbereitungskursen, Realkursen und Handelskursen dem Studium der französischen Sprache. Kleine und grosse Freudenfeste, Besuch aus dem Mutterhaus Baldeg, Ueberlandfahrten ins Berner Oberland und ins Wallis flechten sich inzwischen arbeitsreiche Wochen.

Die Tore des Pensionates öffnen sich wieder am 8. Oktober.

5. Pensionat Therestamm Ingenbohl. Kt. Schwyz. Höhere Mädchenschule, Lehrerinnenseminar und Gymnasium.

Während eines erfreulichen Normaljahres folgten 454 Schülerinnen dem Unterricht in Vorbereitungskursen, Real- und Handelsschule, Haushaltungsschule, Kinderpflegerinnenschule, Sprachkursen, sodann in Kindergärtnerinnen-, Handarbeitslehrerinnen-, Haushaltungslehrerinnen- und Lehrerinnen-Seminar und Gymnasium. Während 143 Zöglinge aus dem Auslande stammen, verteilen sich die 311 Schweizerinnen folgendermassen auf die einzelnen Kantone: Schwyz 69, St. Gallen 60, Tessin 43, Uri 19, Luzern 15, Aargau 12, Freiburg und Wallis je 10, Zürich, Solothurn, Basel und Graubünden je 9, etc. — Religiöse und familiäre Institutsfeste, Konferenzen wissenschaftlichen und unterhaltenden Charakters, regelmässige Spaziergänge brachten Erfrischung für Geist und Körper.

Das neue Schuljahr 1931/32 beginnt am 2. Oktober.

6. St. Klara, Stans (Nidwalden). Töchterinstitut.

Ein reichhaltiges Verzeichnis der Lehrfächer gibt Aufschluss über die Jahrestätigkeit der 71 Töchter, die hier ihrer Ausbildung oblagen. Einer harmonischen Körperstählung und Kräftigung gerecht zu werden halfen neu angelegte Spiel- und Tennisplätze, kleine und grosse Spaziergänge. Mit besonderer Genugtuung wird der erreichte räumliche Ausbau für das Lehrerinnenseminar vermerkt. — Ausserunterrichtliche Vorträge, meist von Professoren

der nahen Lehranstalt der Väter Kapuziner bestritten, weiteten den Horizont auch in anderer Richtung.

Wiedereintrittstag: 5 Oktober 1931.

7. Collegio-Pontificio-Papio, Ascona (Ticino).

Das von den P.P. Benediktinern von Einsiedeln 1927 wiedereröffnete Kollegium will die Zöglinge auf Universität und Polytechnikum vorbereiten. Mit dem Schuljahr 1932/33 wird auch die Maturitätsklasse gebildet werden. — Verschiedene bauliche Erweiterungen halfen das Internatsleben noch angenehmer gestalten. Die Anstalt war von 133 Studenten besucht, worunter eine schöne Zahl Deutschschweizer. — Eröffnung des neuen Schuljahres: 30. Sept.

8. Institution Du Sacré Coeur, Estavayer-le-Lac. — Schuljahr 1930/31.

In den üblichen Kursen, vor allem natürlich zur Erwerbung französischer Sprachkenntnisse, waren dem Pensionat 243 Töchter anvertraut, die zumeist aus der deutschen Schweiz stammen, dann auch aus dem weitern deutschen Sprachgebiet. Verschiedene Festchen und Feste finden als angenehme Abwechslungen im Schulbetrieb Erwähnung. Mit Freude wird auch ein Besuch der freiburgischen Erziehungsdirektion in der Chronik festgehalten. — Die nächsten Eintrittstage sind: 30. September für die alten Zöglinge. 1. Oktober für Neueintretende.

9. Kantonale höhere Lehranstalten in Luzern.

Theologische Fakultät mit vier Jahreskursen für das Studium der katholischen Theologie.

Die akademischen Vorlesungen hörten 76 Alumnen. 7 Professoren betreuen die verschiedenen Disziplinen.

Kantonsschule mit 7klassiger Realschule, die von der vierten Klasse an in je eine Verkehrs- und Verwaltungsschule, eine höhere Handelsschule und eine technische Abteilung zerfällt, und ein 6klassiges Gymnasium mit anschliessendem zweikursigen Lyzeum.

Die Realschule wies im verflossenen Jahre eine Frequenz von 319 Schülern auf. Neun Absolventen der Verkehrsschule verliessen diese mit dem Diplom; 18 Schüler errangen das Diplom der Handelsschule, während 11 die Handelsmaturität und 5 die Maturität der technischen Abteilung bestanden.

Das Gymnasium und Lyzeum weist eine Gesamtzahl von 238 Studierenden auf. Davon bestanden 25 die humanistische Reifeprüfung.

Der Chronist berichtet von zahlreichen in den Unterrichtsstoff einschlägigen Exkursionen, die nicht zuletzt durch Entgegenkommen von Transportanstalten und Direktionen der verschiedenen Unternehmen ermöglicht wurden.

Reiche Schenkungen in die verschiedenen Sammlungen werden verdankt.

Ein tiefgefühlter Nachruf auf den zu früh dahingegangenen Religionslehrer. hochw. Herr Robert Enzmann, beschliesst die Jahreschronik.

Mit der Studie „Isaia, sein Leben und Werk im Rahmen der Zeitgeschichte“, von Prof. Dr. F. A. Herzog, ist dem Katalog ein wissenschaftliches Werk beigegeben.

Beginn des neuen Jahreskurses: 28. Sept. (Einschreibung); Beginn des Unterrichtes: 30. September.

Redaktionschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz Präsident: W. Maurer, Kantonsschulinspektor, Gelsamattstrasse 9, Luzern. Aktuar: Frz. Marty, Erziehungsrat, Schwyz. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau, Postscheck VII 1268, Luzern. Postscheck der Schriftleitung VII 1268

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burgeck-Vonwil (St. Gallen W), Kassier: A. Engeler, Lehrer, Hirtenstrasse 1, St. Gallen O. Postscheck IX 521. Telefon 56.89.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25. Postscheck der Hilfskasse K. L. V. S.: VII 2443, Luzern. — Vertriebsstelle für das Unterrichtsheft: Xav. Schaller, Sek.-Lehrer, Weyrstr. 2, Luzern.